

UMWELT

57	Managementansatz Umwelt
61	Umweltschutz
63	Klimaschutz
66	Ressourceneffizienz und Materialeinsatz

Umwelt und Umweltschutz

Der Schutz der Umwelt ist eines der zentralen Anliegen der KION Group. Dabei bietet sich eine Vielzahl von Maßnahmen an, die auch unter ökonomischen Aspekten sinnvoll sind. So bringt verantwortungsvolles Handeln unmittelbaren wirtschaftlichen Nutzen. Gleich fünf der insgesamt 14 Handlungsfelder im Nachhaltigkeitsmanagement der KION Group haben daher Umweltaspekte im Fokus, drei davon zielen unmittelbar auf den Umweltschutz.

MANAGEMENTANSATZ UMWELT

G4-14, G4-EN24, G4-EN29

Umweltverantwortung hat für die KION Group und ihre operativen Einheiten zwei Dimensionen. Zum einen will das Unternehmen seinen Kunden helfen, Energie zu sparen, Emissionen zu senken sowie Effizienz und Leistungsfähigkeit zu verbessern (siehe Kapitel [Produkte und Lösungen](#)). Zum anderen hat die KION Group zum Ziel, innerhalb des Unternehmens die Umweltbelastung zu minimieren und durch einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen ökologischen als auch ökonomischen Nutzen zu schaffen. Zudem sollen die Arbeitsabläufe in der gesamten KION Group sicher sein und die Gesundheit der Mitarbeiter nicht beeinträchtigen. Im Fokus stehen dabei die Werke in aller Welt, ebenso wie die Vertriebs- und Servicegesellschaften. Und auch bei der Installation von Supply-Chain-Lösungen beim Kunden wird großer Wert auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz vor Ort gelegt (weitere Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Kapitel [Mitarbeiter](#)).

Der KION Group Code of Compliance (KGCC) und die daraus abgeleitete Richtlinie für Arbeitssicherheit, Gesundheits- & Umweltschutz (HSE Policy) setzen den Rahmen für alle Aktivitäten. Dies gilt insbesondere für die Einhaltung von nationalen Gesetzen und Normen. Zudem verpflichtet sich das Unternehmen:

- Energie und Rohstoffe effizient zu nutzen,
- Materialien, Produkte und Verfahren zu verwenden, die der jeweils besten Umweltpraxis entsprechen,

- die Abfallmenge durch bessere Rohstoffnutzung sowie die Verwendung von recyclingfähigen Materialien zu verringern,
- eine sichere Arbeitsumgebung zu schaffen und sicherzustellen sowie die Mitarbeiter entsprechend zu schulen (siehe dazu Kapitel [Mitarbeiter/Arbeitssicherheit](#)).

Die grundsätzliche Haltung und die Eckpfeiler für Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sind bereits seit dem Jahr 2013 in der KION Group HSE Policy verankert. Sie wurde 2017 parallel zur Umsetzung der KION Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet. Der nächste Meilenstein ist nun die Einführung eines konzernweiten HSE-Mindeststandards bis zum Jahresende 2017.

Auf Ebene der operativen Einheiten und der Vertriebs- und Servicegesellschaften sind ebenfalls HSE-Regelwerke formuliert. Sie folgen dem Konzernstandard, setzen jedoch spezifische Schwerpunkte mit Blick auf die jeweiligen lokalen Rahmenbedingungen.

In ihrer Nachhaltigkeitsstrategie trägt die KION Group Umweltaspekten in [verschiedenen Handlungsfeldern](#) verstärkt Rechnung, vom Umweltschutz über Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette bis hin zu energie- und ressourceneffizienten Produkten (siehe dazu Kapitel [Produkte und Lösungen](#)). In den einzelnen Handlungsfeldern setzt sich die KION Group konkrete Ziele und definiert Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Umweltleistung, die in einem ersten Steuerkreistreffen im Herbst 2017 weiter ausgebaut und spezifiziert werden.

> **Abbildung 15** zeigt die wesentlichen Elemente des HSE-Managements der KION Group im Überblick. Grundlage sind die entsprechenden internen Regelwerke. Zertifizierungen und Audits, ein umfangreiches Berichtswesen mit einer kontinuierlichen Leistungskontrolle sowie auch der interne Wettbewerb im Unternehmen tragen dazu bei, dass die gesetzten Ziele erreicht werden. So entsteht in den einzelnen Organisationseinheiten ein stärkeres Bewusstsein für Umweltschutz, gestützt durch leistungsfähige Instrumente und Prozesse. Ziel ist eine proaktive, auf Umweltschutz ausgerichtete Unternehmenskultur, wie sie insbesondere im Bereich der Arbeitssicherheit bereits etabliert ist.

Wesentliche Elemente des HSE-Managements

ABBILDUNG 15



Instrumente und Prozesse

Verschiedene Prozesse und Werkzeuge unterstützen das HSE-Management bei der KION Group. Von zentraler Bedeutung ist dabei das KION Auditprogramm, das konzernweit die Einhaltung der Gesetze wie auch der unternehmenseigenen HSE-Standards durch regelmäßige Audits überprüft. 2016 wurden neun Audits durch die zentrale Konzernfunktion HSE innerhalb der

KION Group sowie zahlreiche zusätzliche Audits auf Ebene der operativen Einheiten durchgeführt.

Bisher lag der Fokus der Audits auf den Produktionsstandorten der KION Group. Aktuell werden auch die Vertriebs- und Servicegesellschaften systematisch in das HSE-Auditprogramm auf Konzernebene einbezogen – in Erweiterung der bereits bestehenden Auditprozesse auf Ebene der einzelnen operativen Einheiten.

Ergebnisse der KION-Group Umweltschutz-Audits 2012-2017

TABELLE 7

	Aktuelles Audit	Aktuelles Audit	Vorheriges Audit
	Basis: 13 Werke und 4 Werke mit Erstaudit	Basis: 13 Werke	Basis: 13 Werke
Durchschnittliches Ergebnis: in Bezug auf die Erfüllung der definierten Auditkriterien (max. 100 Prozent)	81 %	83 %	75 %

April 2017

Ein weiteres wichtiges Werkzeug für das HSE-Management ist ein zentraler Management-Report, der jährlich von den HSE-Abteilungen der operativen Einheiten und Werke aufgestellt wird. Dabei berichten die Verantwortlichen über ihre Aktivitäten, beschreiben die aktuelle Situation sowie ihre Ziele und erstellen konkrete Maßnahmenpläne inklusive entsprechender Kennzahlen. Die einzelnen Maßnahmen und Kennzahlen werden im Rahmen des Auditprogramms hinterfragt und erfasst, so dass die Umsetzung sichergestellt ist.

Diese strukturierte Vorgehensweise dient der Umsetzung der gesetzten Ziele und der Sicherstellung der notwendigen Standards. Ein Beleg für den Erfolg der Methodik ist die Tatsache, dass im Berichtsjahr keine signifikanten Verschmutzungen auftraten sowie keine signifikanten Bußgelder oder Strafen in Bezug auf die Nichteinhaltung von Umweltstandards verhängt wurden.

Interne Kommunikation und Unternehmenskultur als kritische Erfolgsfaktoren

Gerade im Bereich HSE sind interne Kommunikation und Mitarbeitermotivation von entscheidender Bedeutung für den Erfolg. Ziel ist eine Kultur, in der nachhaltiges Handeln zur täglich gelebten Praxis jedes einzelnen Mitarbeiters wird. Auch hier gibt es bei der KION Group zahlreiche Initiativen, beginnend beim regelmäßigen Expertentreff im HSE-Netzwerk bis hin zur unternehmensweiten Sicherheits-Meisterschaft (siehe auch **KION Safety Championship**), die in Kürze auf Umweltaspekte ausgeweitet werden soll.

Ein Intranet-Auftritt sensibilisiert die Mitarbeiter für das Thema HSE und regt insbesondere zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen an. Im Berichtsjahr wurde der Auftritt überarbeitet und nutzerfreundlicher gestaltet. Zugänglich für alle Mitarbeiter, enthält der Auftritt sämtliche relevanten Regelwerke und dient zudem als Plattform für den Informationsaustausch vor Ort sowie für das Best-Practice-Sharing zwischen den einzelnen Standorten. Routineterminale und Konferenzen der HSE-Verantwortlichen sowie die regelmäßige Berichterstattung in den internen Medien runden die Maßnahmenpalette zur internen Kommunikation des Themas HSE ab.

Vom Messen zum Steuern – Kennzahlenmanagement etabliert

Bereits seit Gründung der KION Group vor mehr als zehn Jahren gibt es im Konzern ein internes Reporting zum Thema HSE. Um die relevanten Kennzahlen zielgerichtet steuern zu können und eine Grundlage für das interne und externe Berichtswesen zu schaffen, hat die KION Group 2016 das Datenmanagement für alle nachhaltigkeitsrelevanten Leistungsindikatoren in einer konzernweit verfügbaren Softwarelösung zentralisiert.

Insgesamt 118 Berichtseinheiten, davon 34 Werke und 84 Vertriebs- und Serviceeinheiten, berichten im monatlichen und jährlichen Turnus zu einer Vielzahl von Aspekten und sorgen so für regelmäßigen und aktuellen Input zur Steuerung der Aktivitäten (Stand: Juni 2017).

2016 wurde zudem die Bewertung sämtlicher Standorte im Hinblick auf mögliche HSE-Risiken auf den Weg gebracht. Ausgangspunkt ist ein im Berichtsjahr entwickelter Fragebogen, der die Risikosituation am jeweiligen Standort beleuchtet. Die Erstbewertung wird im Jahr 2017 abgeschlossen. Schon jetzt zeigt sich: Im Bereich HSE ist die KION Group branchenübergreifend im mittleren Risikobereich einzustufen. Umweltrisiken bestehen für das Unternehmen zum Beispiel bei Gießereien und durch Lackieranlagen. Zudem ist das Thema Umweltschutz auch bei Arbeiten bei den Kunden vor Ort aufgrund der sehr unterschiedlichen Einsatzbereiche relevant. Um diesen Umständen gerecht zu werden, regelt beispielsweise bei Linde Material Handling EMEA eine umfassende Richtlinie servicerelevante Tätigkeiten von der Wartung bis hin zur Abfallentsorgung (siehe dazu auch Kapitel **Mitarbeiter**).

Konzernweite Zertifizierung als Ziel

Zertifizierte Managementsysteme schaffen klare und nachvollziehbare Prozesse, fordern die Dokumentation der erreichten Standards und schaffen so die Voraussetzung für eine systematische Weiterentwicklung in zentralen Handlungsfeldern. Die KION Group hat das Ziel, schrittweise an allen Standorten ein zertifiziertes Umweltschutz- und Arbeitssicherheits- und, wo sinnvoll, Energiemanagement zu etablieren. Im Jahr 2016 wurden dazu weitere Standorte zertifiziert. So erhielt z.B. der Produktionsstandort Indaiatuba in Brasilien eine entsprechende Zertifizierung für alle drei Themenfelder.

Seit dem Jahr 2016 wendet die KION Group das ISO-Zertifizierungssystem für alle ihre Fertigungsstandorte sowie die Vertriebs- und Servicestützpunkte weltweit an. > **Tabelle 8** zeigt den aktuellen Zertifizierungsgrad. Bis 2019 sollen alle Fertigungsstätten und Vertriebs- und Servicestandorte nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert werden. In den TOP 25 der Berichtseinheiten mit dem höchsten Energieeinsatz soll ebenfalls bis 2019 ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 etabliert werden. Andere äquivalente Zertifizierungssysteme wie etwa „Sicher mit System“ in Deutschland oder EMAS sind ebenfalls zugelassen.

Im Berichtsjahr wurden in den Berichtseinheiten ergänzend zu den zentralen HSE-Konzernaudits* 492 interne und 53 externe Audits zum Umweltmanagement durchgeführt.

Zertifizierungsstatus Umweltsystems

TABELLE 8

	ISO 14001*	
	Zertifizierungsgrad	Anteil abgedeckter Mitarbeiter
Werke	65 %	88 %
Vertriebs- und Servicestandorte	35 %	34 %
Gesamt	38 %	56 %

Juni 2017; 299 Standorte berücksichtigt; exklusive Dematic
* oder äquivalente Standards

Schwerpunkte und Herausforderungen

Aktiver Umwelt- und Klimaschutz sowie der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen haben für die KION Group höchste Priorität. Das Unternehmen trägt dabei sowohl ökologischen als auch ökonomischen Aspekten Rechnung. Denn mit der kontinuierlichen Verringerung des Energieeinsatzes verbessert sich sowohl die Kostenstruktur in der Produktion als auch der CO₂-Fußabdruck des Unternehmens. Und auch ein geringeres Abfallvolumen, erzielt durch Abfallvermeidung, und eine höhere Recyclingquote, wirken sich unmittelbar in der betriebswirtschaftlichen Erfolgsrechnung aus.

Im Bereich Umwelt gibt es für die KION Group eine Reihe von Schwerpunktaufgaben. So gilt es beispielsweise, weltweit die Einhaltung der Umweltgesetze sicherzustellen – bei einem Unternehmen mit mehreren hundert Standorten in über 30 Ländern mit

sich laufend verändernden umweltrechtlichen Rahmenbedingungen eine kontinuierliche Aufgabe.

Doch die KION Group will mehr. Kern des KION Selbstverständnisses ist ein ständiges Streben nach Verbesserung. Dieser Anspruch prägt das Unternehmen und seine Mitarbeiter. So will die KION Group in puncto Klimaschutz und Ressourceneffizienz über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehen und setzt sich aktuell ehrgeizige Ziele bei der Verringerung ihrer CO₂-Bilanz über die gesamte Wertschöpfungskette. Um Ressourcen möglichst effizient einzusetzen, wird der gesamte Lebenszyklus eines Produkts betrachtet. Dabei gilt eine klare Hierarchie: Vermeidung vor Verringerung, Wiederverwendung und Wiederverwertung.

* Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

UMWELTSCHUTZ

G4-EN8, G4-EN22, G4-EN23

Im Handlungsfeld „Umweltschutz“ verfolgt die KION Group das Ziel, die ökologischen Auswirkungen ihrer Aktivitäten durch aktives Management zu minimieren. Wesentliche Bereiche sind dabei der umweltschonende Umgang mit Abfall und Wasser sowie eine verantwortungsvolle Flächennutzung und die möglichst geringe Versiegelung von Land.

Um künftig verstärkt auch Vertragshändler in die Aktivitäten zum Umweltschutz einzubeziehen, definiert die KION Group derzeit Mindeststandards.

Gefahrstoffe im Produktionsprozess

Gefahrstoffe in der Produktion sind stets mit Risiken für Mitarbeiter und Umwelt verbunden. Daher hat sich die KION Group das Ziel gesetzt, in ihren Produktionsprozessen auf Gefahrstoffe und kritische Substanzen zu verzichten. Dazu entsteht derzeit eine schwarze Liste, die die jeweiligen Stoffe klar identifiziert. Im Jahr 2018 wird dann die Inventarisierung der in der Produktion genutzten kritischen Stoffe abgeschlossen sein, auch der „Phase out“-Prozess wird bis dahin geplant, so dass der Startschuss für das Programm möglichst bald fallen kann. Einen ersten Schritt hat die KION Group bereits im Jahr 2016 getan und sich dem Ziel verpflichtet, auf mittlere Sicht bei allen Produkten auf den Einsatz von Komponenten zu verzichten, die unter Verwendung von Chrom-VI hergestellt werden.

Wassereinsatz und Abwasser

Der sparsame Umgang mit Wasser ist für die KION Group allein schon aus Kostengründen selbstverständlich. Durch die Geschäftstätigkeit wird die Wasserqualität nur relativ gering beeinträchtigt, so dass in der Regel bis auf den Einsatz von Leichtflüssigkeitsabscheidern keine eigene Vorbehandlung vor der Entsorgung nötig ist.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 konzernweit* 455.099 m³ Wasser durch die KION Group eingesetzt (> **Tabelle 9**). Der Großteil davon stammte aus kommunaler Versorgung und wurde über die öffentliche Kanalisation auch wieder zurückgeleitet (> **Tabelle 10**).

Um den Wasserverbrauch weiter zu reduzieren, haben sich 20 der über den Berichtsprozess erfassten Einheiten konkrete Wassersparziele gesetzt. Die Maßnahmen sind dabei so vielfältig wie die Prozesse im Unternehmen. So werden beispielsweise in einem Produktionsstandort Hochdruckdüsen in den Waschhallen benutzt. An einer Vielzahl von Standorten wird über den Einbau von entsprechenden Wasserspararmaturen der Wasserverbrauch gesenkt, die Kosten für den Wasserverbrauch werden kontinuierlich überwacht. Und nicht zuletzt werden die Mitarbeiter über Maßnahmen der internen Kommunikation sensibilisiert, sorgsam mit Wasser umzugehen.

Wasserentnahme G4-EN8

TABELLE 9

in m³

Wasserentnahme	455.099
Kommunale Wasserversorgung	434.968
Grundwasser	16.978
Andere Quellen (Oberflächen-, Regen-, Abwasser etc.)	3.153

Jahr 2016; 90 Berichtseinheiten; exklusive Dematic

* Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

Abwasseranfall G4-EN22

TABELLE 10

in m³

Abwasser	462.129
Kommunales Abwasser	441.808
Oberflächenwasser	19.449
Andere Einleitungen	872

Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

Abfall und Recycling

Vor allem in den Produktionsbetrieben der KION Group fallen Abfälle unterschiedlichster Art an (> **Tabelle 11**). Im Jahr 2016 waren das in der KION Group* weltweit 51.042 Tonnen Abfall. Sie werden vor Ort nach Fraktionen getrennt und – falls keine Wiederverwendung oder -verwertung möglich ist – nach den gesetzlichen Bestimmungen entsorgt.

41.864 Tonnen bzw. 82 Prozent des Gesamtvolumens an Abfall waren als ungefährlich einzustufen. 9.179 Tonnen bzw. 18 Prozent des gesamten Volumens entfielen auf gefährliche Abfälle. Dazu gehören bei der KION Group vor allem gebrauchte Bleisäurebatterien, Altlacke, Lösemittel und Altöl.

Abfall G4-EN23

TABELLE 11

in t	Ungefährlicher Abfall	Gefährlicher Abfall	Abfall Gesamt
Abfallaufkommen	41.864	9.179	51.042
Summe Abfall zur Verwertung	35.902	5.881	41.783
Menge recycelter Abfälle	21.962	5.126	27.089
Menge Abfälle vorb. zur Wiederverwendung	13.748	489	14.237
Menge Abfälle anderer Verwertungsmethoden	192	265	458
Summe Abfall zur Beseitigung	5.962	3.298	9.259
Menge verbrannter Abfälle	284	462	746
Menge Abfälle auf Deponie	1.684	233	1.917
Menge Abfälle andere Beseitigungsmethoden	3.993	2.602	6.596

Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

* Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

Grundsätzliches Ziel der KION Group ist die kontinuierliche Reduzierung der Abfallmenge. Die systematische Verwertung ist dabei ein wesentlicher Treiber um die Umweltverträglichkeit im Abfallmanagement weiter zu erhöhen. Schon heute werden im KION-Konzern* 81,9 Prozent der Abfälle verwertet, der überwiegende Teil davon stofflich (Recycling). Bis 2018 will das Unternehmen im Handlungsfeld Umweltschutz eine konkrete Zielsetzung für die Verwertungs- und Recyclingquoten erarbeiten. Auf dieser Grundlage sollen sowohl auf Konzernebene als auch auf lokaler Ebene Abfallmanagementprogramme definiert und in Kraft gesetzt werden.

Schon heute verfolgen 38 Berichtseinheiten konkrete Ziele zur Verringerung des Abfallvolumens, davon 14 Werke und 24 Vertriebs- und Servicestandorte. Maßnahmen wie die Mehrfachverwendung von Verpackungsmaterialien, eine optimierte Abfalltrennung und nicht zuletzt die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Trennung und Vermeidung von Abfall helfen, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Recycling-Initiative KION North America

KION North America startete im Berichtsjahr eine umfassende Recycling-Initiative mit dem Ziel, die deponierte Abfallmenge deutlich zu reduzieren. Bereits im Jahresverlauf 2016 wurde eine Verringerung um rund 35 Prozent erreicht, im nächsten Schritt sollen rund 80 Prozent weniger Abfall deponiert werden als zu Beginn der Initiative.

Weitere Umweltauswirkungen

Wo die KION Group aktiv ist, versucht das Unternehmen, die Auswirkungen seiner Tätigkeit auf das Umfeld und die unmittelbaren Nachbarn so gering wie möglich zu halten. Filter- und Absauganlagen – beispielsweise in Schweißereien oder Lackieranlagen – helfen, eine Beeinträchtigung von Luft- oder Wasserqualität weitestgehend zu vermeiden. Wirksame Überwachungsprozesse stellen si-

cher, dass im Notfall schnell reagiert werden kann und Umweltschäden weitestgehend ausgeschlossen werden.

Bei der Neuanschaffung von Firmenfahrzeugen sind der CO₂- und Feinstaubausstoß wesentliche Kriterien. Und auch Lärmemissionen werden durch entsprechende Schutzmaßnahmen vor allem in den Produktionsbetrieben nach Möglichkeit vermieden.

Die Standorte der KION Group* nahmen zum Ende des Berichtsjahres insgesamt 2.904.642 m² Fläche in Anspruch, 1.804.655 m² davon sind versiegelt.

KLIMASCHUTZ

G4-EN3, G4-EN15, G4-EN16, G4-EN17, G4-EN21, G4-EN30

Die KION Group will ihren Beitrag zur globalen Erwärmung so gering wie möglich halten und hat sich dazu im Handlungsfeld Klimaschutz verpflichtet, bis 2018 eine konkrete Zielsetzung zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen zu erarbeiten und das dafür notwendige Programm aufzustellen. Aktuell arbeitet die KION Group zudem an der Analyse des umfassenden Corporate Carbon Footprints (Scope 1 bis 3).

Die Einführung des HSE-ExpertenNetzwerks sowie eine KION Klimaschutzmeisterschaft sind zusätzliche Maßnahmen, um durch eine verstärkte interne Kommunikation und die Sensibilisierung der Mitarbeiter weitere Fortschritte zu erzielen.

Alle Maßnahmen folgen dabei der folgenden Prioritätenliste: Stets wird versucht, eine Verminderung des CO₂-Ausstoßes zu erreichen. Ist dies nicht weiter möglich, wird eine Substitution durch emissionsärmere Energieträger angestrebt. Erst wenn auch dies nicht möglich ist, wird durch entsprechende Kompensationsmaßnahmen den Auswirkungen des CO₂-Ausstoßes gegengesteuert.

* Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

Energieeinsatz

Die Verringerung der eingesetzten Energie ist für die KION Group die wesentliche Stellgröße, um den eigenen Einfluss auf den Klimawandel zu minimieren – und zugleich einer der wesentlichen umweltbezogenen Kostenfaktoren.

Im Jahr 2016 setzte die KION Group* insgesamt 2.013 Terajoule Energie ein (> **Tabelle 12**). Dabei entfielen 1.350 Terajoule auf den direkten Energieverbrauch, 688 Terajoule davon auf den Transport. Indirekt, also in erster Linie über zugekauften Strom, wurden 2016 konzernweit 663 Terajoule Energie eingesetzt.

Energieeinsatz G4-EN3

TABELLE 12

in GJ

Energieeinsatz (Direkt+Indirekt)	2.013.045
Direkter Energieeinsatz	1.349.957
Nicht-Transport (Gebäude, Produktion etc.)	662.289
Erdgas	458.605
Koks	138.240
Diesel	28.044
Heizöl	21.914
Weitere Energieträger	15.486
Transport (Flotte etc.)	687.668
Diesel	637.016
Benzin	38.718
Weitere Energieträger	11.934
Indirekter Energieeinsatz	663.088
Strom	505.736
Wärme	139.335
Dampf	18.017

Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

Um den Energieverbrauch weiter zu verringern, wurden 2016 konzernweit verschiedenste Maßnahmen eingeleitet. 36 Berichtseinheiten verfolgen konkrete Energieeinsparziele, davon 12 Werke und 24 Vertriebs- und Servicestandorte. Neben der Nutzung von Energiesparlampen und entsprechender Sensorik wird aktuell an einem Produktionsstandort auch der Einsatz einer Photovoltaikanlage vorangetrieben. 17 Einheiten nutzen aktuell bereits erneuerbare Energien und 19 Einheiten haben Maßnahmen zur Green IT umgesetzt, um den Energieverbrauch zu senken.

42 Berichtseinheiten arbeiten an konkreten Maßnahmen, um ihre Transporte zu optimieren, unter anderem durch die Optimierung von Strecken und Nutzung von GPS, um Mehrfachfahrten zu vermeiden.

Die KION Group will für alle Organisationseinheiten konzernweite Mindeststandards im Bereich Energie etablieren. Dazu soll der HSE-Mindeststandard um die notwendigen Inhalte ergänzt werden, das HSE-Handbuch wird um entsprechende Organisationsprinzipien, Dokumente und Formulare ergänzt. Vor diesem Hintergrund will die KION Group ein Energiemanagement nach ISO 50001 für die TOP 25 seiner Berichtseinheiten einführen, die die meiste Energie einsetzen. Nicht zuletzt sollen Klimaschutzaspekte – und damit auch die Verringerung des Energieverbrauchs – im Rahmen des KION HSE-Auditprozesses eine größere Bedeutung erhalten.

* Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

Emissionen

Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) entstehen bei der KION Group nahezu vollständig aus dem Einsatz von Energie (> **Tabelle 13**). Sie werden nach den international anerkannten Regeln des Greenhouse Gas Protocol dargestellt. Dabei werden die Verbrauchsdaten mittels Emissionsfaktoren umgerechnet, die der

Datenbank der DEFRA (Department for Environment, Food and Rural Affairs, Großbritannien, Stand 2012) entnommen sind. Rund 47 Prozent des Ausstoßes an Treibhausgasen entstehen bei der KION Group* direkt, 53 Prozent entfielen auf indirekte Emissionen. Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds, VOC) werden vor allem in den Lackierereien freigesetzt.

Treibhausgasemissionen G4-EN15 - 17
TABELLE 13

in kg CO_{2e}

Treibhausgas-Emissionen (Scope 1, 2, 3)	206.256.611
Direkt (Scope 1)	96.044.021
Diesel	49.436.154
Erdgas	26.107.364
Koks	14.863.896
Benzin	2.732.457
Heizöl	1.579.899
Weitere Energieträger	1.324.253
Indirekt (Scope 2)	76.472.781
Strom	65.303.064
Wärme	7.403.884
Dampf	3.765.833
Weitere indirekte durch direkte und indirekte Energie (Scope 3)	33.739.809
Scope 3 Emissionen durch direkte Energie	17.377.292
Scope 3 Emissionen durch fremdbezogene (indirekte) Energie	16.362.517

Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

Weitere signifikante Emissionen in die Luft (direkt) G4-EN21
TABELLE 14

in kg

Weitere signifikante Emissionen in die Luft (direkt)	248.868
Volatile Organic Compounds (VOC)	229.787
Stickoxide (NO _x)	2.724
Feinstaub (PM)	503
Weitere (SO _x , Phosphate etc.)	15.853

Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

* Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

Klare Ziele und umfangreiche Maßnahmen sollen helfen, die Emissionen der KION Group weiter zu verringern. So haben sich 15 der Berichtseinheiten konkrete Ziele zur Verringerung der THG-Emissionen gesetzt, 24 streben konkrete Prozessoptimierungen zur Energie- und THG-Reduzierung an und 18 haben bereits Technologien zur Verringerung von THG-Emissionen im Einsatz. Umfangreiche Sensibilisierungsprogramme zu Energieverbrauch und Emissionen haben bisher rund 30 Prozent der Mitarbeiter im Konzern* erreicht, insbesondere an den Produktionsstandorten.

RESSOURCENEFFIZIENZ UND MATERIALEINSATZ

G4-EN1

Für ein produzierendes Unternehmen wie die KION Group ist der effiziente Einsatz von Ressourcen sowohl ein entscheidender Aspekt ökologischer Verantwortung als auch eine betriebswirtschaftliche Notwendigkeit.

Da sich eine genaue Bewertung derzeit noch in der Umsetzung befindet, wird zur Darstellung des relevanten Materialeinsatzes auf die im Rahmen der Ökobilanzierung verfügbaren Informationen zurückgegriffen. Die Ökobilanzen, die im Jahr 2014 bei Linde Material Handling EMEA für ausgewählte Produkte erstellt und 2016 aktualisiert wurden, zeigen klar, dass durch die Verringerung des Energieeinsatzes in der Produktnutzungsphase der größte Hebel zur Entlastung der Umwelt besteht. Deshalb schenken die KION Group und ihre operativen Einheiten diesem Aspekt auch im Rahmen ihrer Produktentwicklung eine hohe Aufmerksamkeit. Dennoch spielen Umweltüberlegungen auch in der Materialauswahl eine Rolle.

Die KION Group betrachtet dabei stets die gesamten Umweltauswirkungen, die ein bestimmtes Material oder ein Rohstoff „im Gepäck“ hat. Dabei geht das Unternehmen nach der gleichen Hierarchie vor wie im Abfallmanagement: Vermeiden (der günstigste Rohstoff ist der, der nicht genutzt wird), Verringern, Wiederverwenden, Wiederverwerten.

Insgesamt gaben 21 Berichtseinheiten im Rahmen des internen Nachhaltigkeitsreportings der KION Group an, sich konkrete Ziele zum Materialverbrauch gesetzt zu haben. Die genannten Maßnahmen reichten dabei von der Erhöhung der Recyclingquote gebrauchter Batterien bis hin zur Wiederverwertung gebrauchter Komponenten – natürlich ohne die Qualität dabei zu beeinträchtigen.

Pilotprojekt zum Materialeinsatz

Um eine gruppenweite Methodik zur Ermittlung des Materialeinsatzes zu etablieren, wird derzeit ein Pilotprojekt in den deutschen Werken von Linde Material Handling EMEA durchgeführt. Die vorläufigen Ergebnisse ermitteln für diese einen Gesamtmaterialeinsatz für direkte Materialien in Höhe von 109,57 Mio. Kilogramm (Abdeckung 75 Prozent aller Materialien basierend auf Masse). Diese verteilen sich wie folgt auf die wesentlichen Werkstoffe: Eisen 57 Prozent, Stahl 33 Prozent, Kunststoff 7 Prozent und 3 Prozent sonstige Materialien. Die Dimension dieser Ergebnisse wird ebenfalls durch die Ökobilanzierung der Produktpalette von Linde Material Handling EMEA bestätigt. Ziel des Pilotprojekts ist eine umfassende Materialbilanz für den Konzern, die auch die Ableitung entsprechender Ziele und Maßnahmen ermöglicht. Dabei soll auch eine Bewertung der mit dem Materialverbrauch verbundenen Umweltauswirkungen in der Lieferkette erfolgen.

* Jahr 2016; 90 konsolidierte Berichtseinheiten; exklusive Dematic

Diese Maßnahmen schaffen die Grundlage, um ein konzernweites Ziel zur Verbesserung des Ressourcenverbrauchs zu definieren (2018) und 2019 ein entsprechendes konzernweites Programm zu starten, das im Jahr 2020 um lokale Programme erweitert werden soll.

Kontinuierliche Optimierung der Ressourceneffizienz

Kontinuierlich besser werden – dieser Grundsatz prägt die KION Group und ihre Marken. Besonders anschaulich wird dieser Anspruch in Bezug auf die Ressourceneffizienz im Unternehmen. Nur ein Beispiel von vielen: das KION Werk nahe der tschechischen Stadt Střebro bei Pilsen, das mit digital vernetzten Systemen auf das Konzept einer "Smart Factory" setzt. Das Werk ist nach dem für die KION Group perfekten Materialfluss aufgebaut. Die Prozesse sind transparent gestaltet und werden IT-gestützt gesteuert, überwacht und dokumentiert. Hightech, die auch der Umwelt dient: In der Lackiererei in Střebro sind seit 2016 zwei Lackierroboter im Einsatz – der Verbrauch an Farbe pro produziertem Fahrzeug verringerte sich dadurch um 20 Prozent.